



Schweizerische Vereinigung der Kunstsachfreunde

Jahresbericht des Präsidenten der

Schweizerischen Vereinigung der Kunstsachfreunde (SVKSF)

zuhanden der Generalversammlung vom 23. April 2016 in Olten

Vorbemerkungen

Spätestens seit sich Roland Ott ab dem Herbst 2013 des Aufbaus und Unterhalts der SVKSF-Website angenommen hat, worüber schon viele lobende Kommentare sogar aus dem Ausland beim Präsidenten eingegangen sind, befanden sich die Vereinsaktivitäten und ganz ebenso die auf die einzelnen Vorstandsfunktionen entfallenden Belastungen in einem Trend anhaltend deutlicher Ausdehnung. Deshalb war es folgerichtig, dass schon der Generalversammlung vom 3. Mai 2015 in Olten der von dieser dann angenommene Vorschlag unterbreitet wurde, alle Vorstandsfunktionen wieder in diverse Hände zu legen, damit die zunehmende Geschäftslast auf mehr Schultern verteilt werden kann. Damit kam man dem Ablauf der statutengemäss dreijährigen Amtsperiode des Vorstandes um ein Jahr zuvor, sodass nunmehr bis auf das Amt des Ersatzrevisors Bestätigungswahlen anstehen, da sich alle anderen vor Jahresfrist gewählten Vereinsfunktionäre zur Wiederwahl stellen.

Die Vorstandsmitglieder trafen sich am 23. Mai 2015 zu ihrer Inaugurationssitzung und hielten am 31. Oktober 2015 sowie am 20. März 2016 weitere Sitzungen ab, aber erst seit sich das Projekt der Schweizer Kunstsach-Anthologie 1997-2010 seiner Vollendung näherte, machte sich eine gewisse Lockerung der permanenten Überlastung bemerkbar. Ausdruck dessen sind die vielen weiteren Detailpunkte, die dieser Bericht nachstehend beleuchten will.

Weltkongress für Schachkomposition vom 1.- 8. August 2015 in Ostróda (WCCC 2015)

Für diesen Anlass waren aus der Schweiz unser WFCC-Delegierter Thomas Maeder und seine Lebenspartnerin Franziska Iseli, Roland und Christel Ott sowie Andreas Nievergelt in die ehemals ostpreussischen und heute polnischen Masurengebiete gereist. Für die Einzelheiten kann auf Thomas' ausführlichen Bericht im *idee & form* – Heft Nr. 128 (Oktober 2015), S. 4312ff. verwiesen werden, ergänzt um die Nachricht, dass Roland Ott ins Solving Committee der World Federation for Chess Composition (WFCC) gewählt wurde, welches sich um Belange rund um Problem-Lösungsturniere kümmert.

Verhältnis unserer Vereinigung zum Schweizerischen Schachbund (SSB)

Diesbezüglich hat es im abgelaufenen Vereinsjahr einige markante Retouchen gegeben. Am 8. April 2015 hatte Roland Ott den Vereinsvorstand von seiner Entdeckung in Kenntnis gesetzt, wonach an der Delegiertenversammlung des SSB vom 21. Juni 2014 beschlossen worden war, den seit dem Jahre 1988 jährlich wiederkehrend an die SVKSF ausgerichteten Subventionsbeitrag von zuletzt Fr. 1'500.— mit Wirkung ab dem Jahre 2015 aus dem Budget zu streichen. Auch wenn vom Vorstand und auch sonst niemand an dieser Versammlung zugegen war, um für unsere Belange ein gutes Wort einzulegen, musste damit nicht gerechnet werden, weil es zwischen dem Schweizerischen Schachverband SSV und der Vereinigung der Schweizer Kunstsachfreunde SVKSF als Rechtsvorgänger eine alte, schriftlich stipulierte Subventionsvereinbarung vom 14. Dezember 1987 gegeben hat, auf die sich unser Vorstand

verliess. Unter Mitwirkung seiner Vorstandskollegen sowie von Roland Ott arbeitete der Präsident einen entsprechenden Revisionsantrag der SVKSF, datierend vom 17. April 2015, zuhanden der SSB-Delegiertenversammlung vom 20. Juni 2015 aus. Wie sich im weiteren Verlauf herausstellte, ist der alte Subventionsvertrag aus dem Jahre 1987, da zeitlich weit zurückliegend, beim SSB in Vergessenheit geraten. Jedenfalls hat dieser am 17. Mai 2015 die schriftliche Kündigung der Subventionsvereinbarung, wie darin als Möglichkeit vorgesehen, erklärt, dabei aber zugleich angeboten, die SVKSF für das Jahr 2015 mit einem Sonderbeitrag von Fr. 1'000.— zu unterstützen, sofern im Gegenzug der Antrag vom 17. April 2015 vor der Abhaltung der SSB-Delegiertenversammlung zurückgezogen wird; ferner hat sich der SSB anboten, in einer für das zweite Halbjahr vorgesehenen gemeinsamen Sitzung von Vertretern des SSB und der SVKSF die zukünftige gegenseitige Unterstützung zum Wohle des Schachsports im Allgemeinen und des Kunstschachs im Besonderen zu besprechen. Gestützt auf einen an der Vorstandssitzung vom 23. Mai 2015 einstimmig gefassten Beschluss hat der SVKSF-Präsident mit Schreiben vom 27. Mai 2015 dem SSB-Präsidium die Annahme der Offerte vom 17. Mai 2015 erklärt.

Aufgrund der vorgenannten Vorgeschichte arbeitete der SVKSF-Präsident, gestützt auf den Vorstandsbeschluss vom 31. Oktober 2015 und unterstützt von seinen Vorstandskollegen, ein auf den 19. November 2015 fertiggestelltes Exposé mit einem Beschrieb der Tätigkeitsfelder der SVKSF aus, welches im Vorfeld der bereits auf den 28. November 2015 in Zürich anberaumten gemeinsamen Besprechung in Zürich zusammen mit weiteren Dokumenten durch Roland Ott an die zuständigen Stellen beim SSB übermittelt wurde. An der Sitzung in Zürich haben auf Seiten des SSB der neue Zentralpräsident Peter A. Wyss sowie der Vizepräsident und Verantwortliche für Spitzensport beim SSB Walter Bichsel und auf Seiten der SVKSF der 3. Vizepräsident der WFCC und Delegierte Thomas Maeder, der Präsident Gerold Schaffner sowie der Webpublisher, Verantwortliche für Öffentlichkeitsarbeit und Aktuar Roland Ott teilgenommen. Von Seiten des SSB ist anerkannt, dass das Kunstschach ein Bestandteil des Schachs ist, weshalb die SVKSF auch weiterhin mit einer finanziellen Unterstützung im bisherigen Umfang rechnen darf. Geändert hat sich gegenüber der früheren Regelung lediglich, dass an die Stelle der alten à-fonds-perdu-Subventionsvertragslösung Projektbudgets mit einer kurzen Darstellung der jeweiligen SVKSF-Tätigkeiten treten, damit die SSB-Gelder anhand hinreichend konkretisierter Projekte gesprochen werden können. Diese Regelung tritt schon im laufenden Jahr 2016 in Kraft. Von den übrigen angesprochenen und in ein inzwischen beiderseits abgeseignetes Kurzprotokoll aufgenommenen Punkten seien die Aufnahme von Thomas Maeder ins Organigramm des SSB, Schulschach, Koordination von Problemlösungsturnieren mit Parteschachanlässen und Beteiligungsfragen hinsichtlich der aus dem der Zentralbibliothek anno 2010 schenkungsweise anvertrauten Buchgut ausgeschiedenen Doubletten genannt. Es darf festgehalten werden, dass sich SSB und SVKSF in einem sehr einvernehmlichen Verhältnis aufeinander zubewegen.

Vernehmliches Rauschen im kunstschachlichen Blätterwald

Am 30. Januar 2016 ist die letzte Schachspalte im Winterthurer „Landboten“ erschienen, womit das seit Jahrzehnten grassierende Schachspaltensterben ein weiteres prominentes Opfer gefordert hat. Zwar wird für das Parteschach bei besonderen Anlässen eine Berichterstattung weitergeführt, das Problemschach jedoch wird gänzlich wegfallen, was mit der inskünftigen Einrichtung einer ganzseitigen Rätselseite begründet wird. Der Vorstand der Schachgesellschaft Winterthur und die beiden Redaktoren Stefan Zollinger und Andreas Nievergelt haben in einem an die Redaktion gerichteten Brief darauf hingewiesen, was mit der traditionellen Schachspalte alles verlorengeht, und darauf entsprechend den heutigen nur noch selbstgerechten Anstandsregeln nicht einmal eine Antwort erhalten. Alle Freunde des Kunstschachs bedanken sich bei Andreas Nievergelt ganz herzlich für die 22 Jahre, in denen er die Problemschachspalte des „Landboten“ vorzüglich geleitet und das interessierte Publikum zudem mit Separatabzügen bedient hat. Durch die von seinem Vorgänger Dirk Boven (1922-2010) in der Zeit von 1979-1994 geleitete Spalte hatte Andreas seine Freude am Kunstschach entdeckt.

Mit der Dezember 2015 – Ausgabe hat auch die K – Post ihr Ende gefunden und entbieten wir Kunstschachfreunde auch den beiden verdienten Redaktoren Heinz Gfeller und Beat Wernly ganz herzlich unseren Dank, die auf ihr fortgeschrittenes Alter Rücksicht nehmen mussten. Es hatte seinen Anfang mit einem an alle Kunstschachfreunde gerichteten Brief Heinz Gfellers vom 23.Oktober 2002 genommen, worin er uns die Umstände um die Schliessung der Kunstschachspalte im Berner „Bund“ geschildert und uns gleichzeitig das Entzücken darüber entlockt hatte, sofort auf privater Basis - anfänglich noch mit dem unvergessenen Philipp Mottet bis zu dessen Hinschied anno 2004 - zu handeln. So haben sie nach dem auf den 28.September 2002 gefallenem letztmaligen Erscheinen der Bund-Spalte schon von Oktober bis Dezember 2002 unter der Überschrift „Kunstschach im „Bund“, Private (Oktober- usw.) Ausgabe“ drei Pilotausgaben redigiert, in welchen zunächst noch die alte Nummerierung aus dem Bund über den Diagrammen fortgesetzt wurde. Der eigentliche Startschuss erfolgte mit der bis zuletzt den Titel „K-Post“ tragenden Januar 2003-Ausgabe, in welcher auch mit einer neuen Nummerierung begonnen wurde, die jetzt mit der Nr. 364 ihren Abschluss gefunden hat. Dass die beiden treuen K-Pöstler zudem aus den im Laufe der Jahre von Abonnenten geäußerten Spenden unserer Vereinskasse den schönen Betrag von Fr. 500.— zugewendet haben, verdient eine ganz besondere Verdankung.

Seit der Ausgabe 6/2014 redigiert Roland Ott im Teamwork zusammen mit Brian Stephenson (GB-Sheffield) die Studienseite in der Schweizerischen Schachzeitung ganz vortrefflich und hat das weitere Erscheinen dieser Spalte sichergestellt. Dabei wurde diese auch im Interesse der Attraktion von Publikum aus dem Kreis der Partyschachspieler überdies gegenüber dem vorherigen Zustand enorm aufgewertet, indem nur noch wenige, aber dafür fundiert und ausführlich besprochene Endspielstudien und dazu exzellente Komponistenporträts publiziert werden.

Vom seinerzeitigen Ehrenmitglied Alex Crisovan langjährig betreute Schachbibliothek

Weiterhin hat sich die Zusammenarbeit so eingespielt, dass Andreas Nievergelt, der seine Arbeit im April 2011 aufgenommen hatte, auch in diesem Berichtsjahr mit der in den Präsidialberichten für die Jahre bis 2014 erläuterten Beschlagwortung voranschreitet und die Zentralbibliothek Zürich die Katalogisierung sowie die Integrierung ins Katalogsystem vornimmt. Die bis dato katalogisierten Bücher sind der Öffentlichkeit bereits zugänglich und können im Internet eingesehen werden (zunächst „zentralbibliothek zürich“ bei google eingeben und dann den Suchbegriff „schach ch“ eintippen). Per Auskunftstichtag des 29.März 2015 war die Zahl der verarbeiteten Bücher letztmals mit 1'534 angegeben worden. Wenn sich die Integrierung ins Katalogsystem manchmal etwas schleppend vollzieht, so ist dies einerseits darauf zurückzuführen, dass die Bücher thematisch manchmal kompliziert aufgebaut sind, was sich dann auch auf die Beschlagwortung verzögernd auswirkt, und andererseits darauf, dass sich auch die nachfolgende Katalogisierung durch die Zentralbibliothek Zürich aus mancherlei Gründen verzögern kann. Immerhin jedoch steht die Verarbeitung des Grossteils der Zeitschriften noch bevor, die dann ja jeweils unter einer einzigen Signatur laufen werden, was gegen Ende des Prozederes eine beschleunigte Aufnahme möglich machen wird. Wir alle freuen uns schon auf den Moment, ab welchem das gesamte Buchgut für eine Benützung durch die Öffentlichkeit, unter anderem für seriöse wissenschaftliche Arbeiten, zur Verfügung steht. Am 20.März 2016 kam es zur vierten, kleineren Teilüberführung von im Zuge der Katalogisierung ausgeschiedenen Bücherdoubletten, worunter sich sowohl zum Partie- als auch dem Problemschachbereich zählende Werke befinden, an die Wohnsitzliegenschaft des Präsidenten. Über die dort aufbewahrten Bestände existieren Listen, auf die anlässlich zu einem späteren Zeitpunkt statthabender Veräusserungen zurückgegriffen werden kann.

Da gemäss Schenkungsvertrag vom 14.Juli 2010 die drei Donatoren SSB, SKVSF und Alex Crisovan sel. einen Rechtsanspruch auf Rückgabe der ausgeschiedenen Doubletten besitzen, müssen die anteilmässigen Berechtigungen vertraglich geregelt werden. Diesbezüglich hat der Präsident inzwischen mit der Familie Crisovan Kontakt aufgenommen, wobei sich Alex' Enkelin Fabienne Gisler, die Advokatin ist, dahingehend geäußert hat, als bevollmächtigte

Vertreterin der Familie einen Vertrag mit dem Vorstand abschliessen zu wollen, in welchem zugunsten der SVKSF auf den Anteil an den Doubletten verzichtet wird.

Schachbibliothek aus dem Nachlass unseres früheren Mitgliedes Philipp Mottet

Diese Angelegenheit wurde noch vom alten Vorstand an die Hand genommen, zu dessen Sitzungen vom 1. November 2014 und 11. Januar 2015 auch Roland Ott als bereits im Dienste der SVKSF sehr aktiver Webpublisher und designierter neuer Aktuar zu Informationszwecken miteingeladen war. Vorgängig hiezu hatte Heinz Gfeller dem SVKSF-Präsidenten zugetragen, dass die Witwe Lea Mottet mit Platzproblemen zu kämpfen und die Familie vergeblich versucht habe, die Bestände zu verkaufen, wonach sich der Präsident am 25. Oktober 2014 schriftlich an sie gewandt hatte, um die guten Dienste unserer Vereinigung anzubieten. Dies blieb auch für die nach der SVKSF-Generalversammlung vom 3. Mai auf den 23. Mai 2015 anberaumte Inaugurationssitzung des neuen Vorstandes traktandiert, gemäss dessen Beschluss sich die Dinge wie folgt weiterentwickelt haben. Eine SVKSF-Delegation, bestehend aus Martin Hoffmann, Andreas Nievergelt und Gerold Schaffner hat Frau Mottet am 12. Juni 2015 in Zuchwil besucht und die Bestände besichtigt, die Andreas im Beisein auch des Sohnes Markus Mottet in seinen Einschätzungsbericht vom 10. Juli 2015 aufgrund kursorischer Durchsicht summarisch aufgenommen hat. Auch Roland Ott besuchte die Familie, und zwar am 29. Juni 2015, wobei er die für die Aufschaltung auf unserer vereinseigenen Website noch fehlenden SSZ-Jahrgänge dankenswerterweise ausgeliehen und eine zwar unvollständige Bücherliste ausgehändigt erhielt. Laut Andreas' Einschätzungsbericht sind im Kontext mit der bei der Zentralbibliothek Zürich im Aufbau befindlichen „Helvetischen Schachbibliothek“ vor allem die Periodika von besonderem Wert, weshalb im Zeitschriftenbestand Ergänzungen aus der Bibliothek Mottet willkommen wären; zudem könnten für die SVKSF und ihre Mitglieder zusätzlich einige schwer erhältliche Bücher und gewisse Archivalien (wie etwa Zeitungsausschnitte und eventuell Briefe) interessant sein. Bei den Büchern fehlt das 19. Jahrhundert bis auf wenige Titel weitgehend und sind berühmte Buchtitel nur in Form der bekannten Nachdrucke vorhanden; zudem finden sich nur in Einzelfällen Raritäten und befindet sich der grössere Teil der Titel auch in der ZB Zürich. Die partischachlichen Bücher überwiegen, aber der kunstsachliche Anteil ist dennoch hoch. Da eine Übernahme der ganzen Mottet-Sammlung die beim SVKSF-Präsidenten vorhandenen räumlichen Kapazitäten bei weitem übersteigen würde und die Zentralbibliothek Zürich die Katalogisierung der aus unseren eigenen Beständen stammenden Zeitschriften erst am Schluss vornimmt - wonach Überschneidungen ja erst festgestellt werden können -, bleibt dem SVKSF-Vorstand vorläufig nichts anderes übrig als die Pendenthaltung dieser Angelegenheit.

Schweizer Kunstschach-Anthologie 1997-2010

Unter organisatorischer Leitung der aus Martin Hoffmann, Andreas Nievergelt und Dieter Werner bestehenden Projektierungsgruppe ist seit dem letzten Jahresbericht die Phase der Problemauswahl durch die bestellten Auswahlgremien auch in den Problemgenres Hilfsmatts und Märchenschach vorgenommen worden, woran sich unmittelbar die Einarbeitung der ausgewählten 441 Aufgaben von 51 Autoren (in der vorangegangenen Anthologie 1987-1996 hatten 365 Probleme von 59 Verfassern Aufnahme gefunden) ins Buchlayout durch Martin Hoffmann angeschlossen hat. Im Auswahlprozedere haben sich folgende Verhältniszahlen im Vergleich von eingereichten und ausgewählten Aufgaben herauskristallisiert: Zweizüger (119/74), Dreizüger (101/75), Mehrzüger (105/72), Studien (6/5), Hilfsmatts (180/76), Selbstmatts (43/36), Märchenschach (142/50 für die von Reto Aschwanden selbstkritisch getroffene Eigenauswahl sowie 49/35 für die übrigen Autoren) und Retroanalyse (34/18) inklusive einer schachmathematischen Aufgabe. Damit hielt sich der Umfang der gegenüber ihren Vorgängerinnen 4 Jahre mehr abdeckenden neuen Anthologie in einem proportionalen Rahmen.

Waren die Phasen der Sammlung und der Auslese der Schachprobleme noch mit vereinten Kräften von den Vereinsmitgliedern angepackt worden, so wurde diejenige der redaktionellen und buchtechnischen Verarbeitung fast ausschliesslich von Redaktor Martin Hoffmann

übernommen, ehe die Vereinsmitglieder bei den aufwendigen Prüfungen wie bei der Erstellung von Autoren-, Märchen- und Themenregister wieder tatkräftig mithelfen. Martins redaktionelle Arbeit ist umso höher einzuschätzen, je mehr man sich vergegenwärtigt, dass er gegenüber vorausgehenden Anthologien deutlich höhere Massstäbe setzte, was die inhaltliche Kommentierung, die Korrektheit und Relevanz der zitierten Kommentare von Preisrichtern, Spaltenleitern und Lösern sowie die Transparenz der Quellen anbetrifft. Das ganze Projekt stellte eine veritable Herausforderung an die personellen Ressourcen unserer Vereinigung dar. Umso glücklicher dürfen wir uns schätzen, die neue Anthologie schon bald in Händen zu halten, und dieser Satz steht mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit dafür geschrieben, dass das Opus wie geplant an der 2016er Generalversammlung aufgelegt und gebührend getauft werden kann. Und noch eine frohe Botschaft hat der Präsident für die SVKSF-Mitglieder: Dank eines wertvollen Hinweises seitens des SSB an der vorerwähnten Sitzung vom 28. November 2015 in Zürich ist es gelungen, bei der Gemeinnützigen Stiftung Accentus in Zürich einen projektbezogenen und nach Vorliegen des gedruckten Werkes zur Auszahlung gelangenden Unterstützungsbeitrag in Höhe von Fr. 4'500.— erhältlich zu machen!

Internetauftritt und Vereins-Logo

Unter kooperativer Federführung von bei der Ideen- wie der Inhaltsgebung mitwirkendem Vereinsvorstand und dem die fachspezifisch konkrete Ausbaurbeit koordinierenden Mitglied Roland Ott hat sich der Internetauftritt unserer Vereinigung seit dem letzten präsidentialen Jahresbericht wiederum massgeblich weiterentwickelt. Zur Erinnerung: Unsere vereinseigene Website kann im Internet unter dem Domain-Namen www.kunstschach.ch aufgerufen und auch eingesehen werden. Im Zeitpunkt der Abfassung des vorliegenden Berichtes präsentieren sich Entwicklungsgeschichte und Prospektivität wie folgt.

Schon seit der ersten Ausbauphase anfangs 2014 ist die laufende Aufschaltung aktuellster Informationen und Termine auf der Hauptseite (Homepage bzw. Startseite) ein dauerhafter Bestandteil. Über diese Seite können sich Vereinsmitglieder und andere Interessierte mittels des Features „ChangeDetection.com“ zudem eine Information per e-Mail darüber verschaffen, ob die Startseite aktualisiert worden ist, d.h. man bekommt ein e-Mail nur dann, wenn sie eine Änderung erfahren hat. Zudem findet sich auf der Startseite brandneu auch das auf dem Stand vom 1. April 2016 befindliche internationale Rating der Schweizer Löser. Auch ist über den präzisierten Domain-Namen www.kunstschach.ch/wccc2014 der vollständige, den in der Zeit vom 23.- 30. August 2014 in Bern abgehaltenen Weltkongress für Schachkomposition betreffenden Webauftritt nachwievor zugänglich.

Hauptpunkte bilden weiterhin die laufend aktualisierten Menüpunkte „Verein“ (mit den vier Untermenüs Mitgliedschaft, Organisation, Versammlungen, Chronik) und „Publikationen“ (mit den von fünf auf sieben ausgedehnten Submenüs Bücherverkauf, Downloads, Errata-listen, SSZ, SASB, K-Post, Themen). In diesem Kontext verdienen folgende Detailangaben noch eine spezielle Hervorhebung. Unter dem Hauptmenüpunkt „Verein“ können die SVKSF-Statuten in ihrer jeweils gültigen Fassung heruntergeladen werden, unter dem Submenu „Versammlungen“ insbesondere die Protokolle zu den Generalversammlungen 2011-2015 (dazu frühere Protokolle und Berichte aus „idee & form“- und SSZ-Heften der Jahre 1977, 1985-2010), die zu den freien Herbstversammlungen 2012-2014 geschriebenen Berichte (dazu weiter in der Vergangenheit liegende Berichte aus „idee & form“- Heften der Jahre 1984-1987, 1989, 1990, 1992-1996, 1998, 1999, 2001-2006, 2008-2011) und die präsidentialen Jahresberichte 2002/2003, 2003/2004, 2005/2006, 2009-2014 sowie unter dem Submenu „Chronik“ vor allem die Dokumentation zur Gründungsversammlung vom 5. Dezember 1976 in Bern, die historischen Kurzbetrachtungen anlässlich der Jubiläen 25 und 30 Jahre VSKSF bzw. SVKSF und die Chronologien aller Zusammenkünfte und Vereinsvorstände 1974-2015 resp. 1976-2015. Unter dem anderen Hauptmenüpunkt „Publikationen“ ist ein Hinweis auf die bei der Zentralbibliothek Zürich, der wir bekanntlich anno 2010 unser vereinseigenes Buchgut schenkungsweise anvertraut haben, abrufbaren und schon entlehnbaren Kunstschachbücher enthalten. Unter dem ersten Submenu „Bücherverkauf“ kann eine erste kleine Übersicht mit

den bei diversen SVKSF-Mitgliedern erhältlichen Kunstschachbüchern aufgefunden werden, wobei die Auflistung des Hauptharstes vorläufig noch zurückgestellt bleibt, bis alle Doubletten aus der vorgenannten Schenkung ausgeschieden und beim Präsidenten konzentriert aufbewahrt sind. Das zweite Submenu „Downloads“ bietet die elektronische Reproduktion von zurzeit neun Problembüchern, die vergriffen oder zumindest nur noch schwer beschaffbar sind. In den dank der Unterstützung von Anton Baumann (Luzern), Arnold Beine (D – Geisenheim), Heinz Gfeller (Bremgarten b.Bern), Martin Hoffmann (Zürich) und Andreas Schönholzer (Kirchlindach) aufgebauten und auch erweiterten „Erratalisten“ (drittes Submenu) figurieren bereits etliche Berichtigungen von Problemschachpublikationen verschiedener Art - auch Verbesserungen von alten, klassischen Drei-, Vier- und Fünfüzern durch Markus Wettstein (AUS – Sydney) - , unter Beifügung weiterer Erratalisten per linkweiser Aufschaltung des Internetauftritts der „Schwalbe“. Gegenstand des vierten Submenus „SSZ“ sind deren als PDF-Dateien abrufbare Problem- und Studienschachseiten der nunmehr lückenlos erfassten Jahrgänge 1900-2015, wobei aufgrund der Bearbeitung mit OCR-Reader diese Dateien durchsuchbar werden und auch eine Suche im Internet (z.B. unter Zuhilfenahme der Suchmaschine „Google“) erlauben; am besten sucht man mit „Google“ übrigens immer zusammen mit dem Begriff „*Kunstschach*“, also beispielsweise nach „*Kunstschach Stooss*“, um Internetseiten und Dokumente von W.Stooss zu finden wie etwa seine Probleme in der SSZ 1910. Die PDF-Dateien haben Lesezeichen, die anzeigen, zu welchem Monat bzw. Heft die gerade aufgerufenen Seiten gehören. Zu finden ist auch ein Verzeichnis aller Problemschach- und Studienredaktoren, die in der SSZ jemals als solche fungiert haben. Damit ist ein gigantisches Projekt verwirklicht worden, das unser Webpublisher Roland Ott in enger Zusammenarbeit mit Martin Hoffmann (Zürich) und mit Unterstützung durch Anton Baumann (Luzern) und Volker Felber (D – Ettlingen) realisiert hat, wobei wir zuletzt auch noch auf die Unterstützung seitens der Erben des 2004 verstorbenen Mitglieds Philipp Mottet zählen konnten, die uns die noch fehlenden Jahrgänge zur Verfügung gestellt haben. Zum neuen fünften Submenupunkt „SASB“ (nicht mehr „SASZ“) ist es gekommen, weil uns das SVKSF-Mitglied Matthias Burkhalter (Rümligen) verdankenswerterweise seine gesamte Sammlung aller Ausgaben der Schweizerischen Arbeiter-Schachzeitung - einsehbar sind zurzeit schon die Kunstschachseiten des Schweizerischen Arbeiter-Schachbundes (SASB) der Jahrgänge 1930-1961 & 1969-1995 - und des Schweizerischen Arbeiter-Schachkalenders - abrufbar ist momentan bereits die komplette Sammlung der Jahrgänge 1936-1939,1943,1945-1947,1948/49 - zum Zwecke des Einscannens zur Verfügung gestellt hat. Überdies steht ein komplettes Verzeichnis aller über den gesamten Zeitraum von 1930-1995 verantwortlich zeichnenden Problemschach- und Studienredaktoren bereits zur Verfügung. Mit dem Einverständnis von Heinz Gfeller und der Unterstützung von Beat Wernly können neu sämtliche Ausgaben der K-Post (2003-2015) unter dem gleichnamigen sechsten Submenupunkt eingesehen werden. Teils handelt es sich um eingescannte Hefte, teils um Dateien der Redaktoren, welche in PDF-Dateien umgewandelt wurden. Die Hefte können einzeln oder für das ganze jeweilige Jahr heruntergeladen werden, wobei die Jahresausgaben mit Lesezeichen für die einzelnen Ausgaben 1-12 versehen sind; separat aufgeschaltet ist die Pilotausgabe vom Dezember 2002. Als siebter Submenupunkt „Themen“ sind frühere Publikationen von Martin Hoffmann downloadbar, welche die Absicht verfolgt hatten, dem Leser, ob Anfänger oder Fortgeschrittener, Kunstschach begrifflich näher zu bringen, und zwar einerseits in einer zwölfteiligen Serie in zwischen dem 25.06.1989 und dem 03.06.1990 erschienenen Ausgaben der Sonntags-Zeitung und andererseits in einer fünfzigteiligen Serie, die sich in nicht lückenloser Abfolge über die SSZ-Ausgaben 1999/1-2 bis 2012/4 erstreckt. Der Hauptmenupunkt „Löser“, auf dessen interner Startseite die mit den Titeln International Solving Grandmaster, International Solving Master und FIDE Solving Master qualifizierten Schweizer Löser sowie nochmals das ebenfalls auf den 1.April 2016 aktualisierte internationale Rating aller Schweizer Löser aufgeführt sind, ist im Verlaufe des Berichtsjahres mit Inhalten gefüllt worden, und zwar mit den sieben Untermenüs „Turniere“, „Agenda“,

„SLM“, „WCSC/ECSC“, „ISC“, „Roland Baier“ und „DLM“, deren detaillierten Beschreibungen den Rahmen des vorliegenden Jahresberichtes sprengen würden.

Mit der Übernahme und Integration der von Thomas Maeder (Bern) betreuten Website der schweizerischen Fachzeitschrift für Schach „idee & form“ ist gleichlautend ein bewährter Hauptmenupunkt beibehalten worden, ebenso die „Kontakt“ und „Links“ lautenden.

Hingegen musste die ursprünglich bereits für das Jahr 2014 geplante Publikation von Komponistenporträts zurückgestellt werden, und zwar wegen anderer Priorisierung und zu geringen Inputs seitens der Komponisten. Daher befindet sich der Aufbau einer Schweizer Komponistenliste weiterhin in langfristiger Arbeit, die auf der Datenbank der World Federation for Chess Composition (WFCC) basiert, bei der das Hauptaugenmerk auf der Erfassung von Lebensdaten liegt und wofür wir dringend auf die Mithilfe unserer Vereinsmitglieder angewiesen sind, um fehlende Angaben zusammenzutragen; anschliessend wird unter dem Dach des Hauptmenupunktes „Komposition“ die Erstellung von Untermenüs wie etwa den an der nachgeholtten freien Herbstversammlung vom 1. März 2014 in Kriens/Luzern gewünschten Porträts von Schweizer Problemkomponisten folgen, aber auch Schach-Themata mit dem Bezugspunkt Komposition und Kompositionswettbewerbe. Voraussichtlich wird der weitere Hauptmenupunkt „Links“ im Verlaufe dieses Jahres mit Inhalten gefüllt werden, und zwar über die bereits installierten Verknüpfungen mit dem Schweizerischen Schachbund SSB und der deutschen Fachzeitschrift „Die Schwalbe“ hinaus. Das schon vor über zwei Jahren kreierte, schwarz-weiße Vereins-Logo mit dem stilisierten Rössli und dem angedeuteten Schweizerkreuz hat inzwischen, wie ursprünglich angedacht, beim Internetauftritt, aber auch bei den Briefen und Dokumenten des Vereins vielfältige Verwendung gefunden.

Diese langatmigen Ausführungen unter der Überschrift „Internetauftritt und Vereins-Logo“ wollen insbesondere auch diejenigen unserer Mitglieder, welche über keinen Internetzugang verfügen, animieren, sich vom hohen Nutzen dieser breit gefächerten Dienstleistung seitens der SVKSF zu überzeugen oder überzeugen zu lassen.

Die Problemlösungsturniere:

a) Seit dem Jahre 2009 hat sich die neue Praxis eingebürgert, dass erst auf den Herbst hin zur **Schweizerischen Lösungsmeisterschaft** (SLM) geladen wird, für deren diesmalige Austragung am 17. Oktober 2015 gegenüber dem Vorjahr verschiedene Neuerungen gegolten haben, von denen vieles auf die tatkräftige Initiative von Roland Ott zurückzuführen ist. So war er in weiser Voraussicht treibende Kraft hinter der der letztjährigen SVKSF-Generalversammlung in Olten zur Beschlussfassung vorgelegten und von dieser angenommenen Revision des SLM-Reglementes mit seiner bewusst stärkeren internationalen Ausrichtung, die schon in der neuen Überschrift „Reglement für die *offene* Schweizerische Lösungsmeisterschaft (SLM)“ zum Ausdruck kommt, aber auch in der betonten Anlehnung des Regelwerks an die *Rules for the World (European) Championship in Solving Chess Problems (WCSC/ECSC)*. So wurde es möglich, dass die SLM 2015 mit dem Startschuss der World Federation for Chess Composition (WFCC) für die im Vorjahr lancierte Idee eines World Solving Cup zusammengefallen ist; nach dieser Idee zählen Lösungsturniere in aller Welt, eines pro Land, für eine Jahreswertung, sofern sie den Kriterien von Lösungsturnieren genügen, an denen individuelle Rating-Punkte gewonnen oder verloren werden können. Gemäss neuem, an die Lösungsweltmeisterschaft angepasstem Modus waren je zwei Zweizüger (in 15 Minuten), Dreizüger (in 40 Minuten), Mehrzüger (in 55 Minuten), Endspielstudien (in 65 Minuten), Selbstmatts (in 30 Minuten) und Hilfsmatts (in 30 Minuten) durch das ausschliesslich in der Kategorie A (Elite) an den Start gehende, 20köpfige Teilnehmerfeld aus 9 Ländern zu lösen, und zwar in einem Schulzimmer der Neuen Mittelschule Bern am Waisenhausplatz 29. Den *Rules for the World Solving Cup (WSC)* entsprechend konnten, da das vorbestandene Durchschnittsrating der 10 besten antretenden Löser ≥ 2300 und < 2400 betragen hatte, die 9 Gesamttranglistenersten 20,16,13,10,8,6,4,2,1 Weltcuppunkte ergattern, da das Turnier zur Kategorie 4 des World Cups zählte und auch

deshalb als voller Erfolg gewertet werden darf, weil mit Andrey Selivanov (Russland), Arno Zude (Deutschland), dem nachmaligen Turnierzweiten, und Roland Baier (Schweiz) 3 Ex-Weltmeister und GM, mit Dolf Wissmann (Niederlande) ein vierter GM, mit Klemen Šivic (Slowenien), Hemmo Axt (Deutschland) und Thomas Maeder (Schweiz) 3 IM sowie mit dem etwas überraschenden nachmaligen Turniersieger Abdelaziz Onkoud (Marokko - darüber hinaus ein Partie-IM), der zu seinem äusserst bemerkenswerten Erfolg auch von dieser Warte aus beglückwünscht sei, Wilfried Neef und Ronald Schäfer (beide Deutschland) 3 FM teilgenommen haben. Zudem darf als schöner nationaler Erfolg verbucht werden, dass Klaus Köchli (Roveredo) als Drittplatzierter, dem auch an dieser Stelle zur Verteidigung seines Schweizer Meistertitels herzlich gratuliert sei, Roland Baier (MuttENZ) als Viertplatzierter, Thomas Maeder (Bern) als Sechstplatzierter und Roland Ott (Oberglatt) als Neuntplatzierter 13,10,6,1 Weltcuppunkte einheimen konnten. Die übrigen Schweizer Teilnehmer klassierten sich im 12. (Martin Hoffmann, Zürich), 13. (Stefan Zollinger, Kloten), 14. (Andreas Nievergelt, Winterthur), 15. (Gerold Schaffner, Sissach) und 20.Rang (Jürg Meli, Bern). Unser spezieller Dank gebührt der aus Axel Steinbrink (Deutschland), der die Auswahl der zu lösenden Aufgaben und die Auswertung der Lösungen vorgenommen hat, und Franziska Iseli (Bern) bestehenden Turnierleitung sowie dem Promotor Roland Ott (Oberglatt). Nähere Angaben zu diesem Anlass finden sich in Artikeln, welche in der SSZ 8/2015 auf S.31 und im idee & form – Heft Nr. 128 (Oktober 2015), S.4293ff. publiziert worden sind, wobei in i & f auch eine komplett detaillierte Gesamttrangliste erschienen ist. Ferner ist auch eine Rubrik auf unserer vereinseigenen Website www.kunstschach.ch (natürlich unter dem Hauptmenupunkt „Löser“ und dem Submenu „SLM“) aufgeschaltet.

b) Aus der Idee heraus, zwischen ISC und SLM noch ein weiteres Lösungsturnier einzubetten, organisierte Roland Ott unter Einbeziehung seiner Ehefrau Christel als Local Controllerin vor Ort die vom Modus her dem ISC nachgebildete Schweizer Teilnahme an der zweiten Austragung der Offenen Israelischen Lösermeisterschaft, wo ergo in 2 Runden à 2 Stunden pro Runde je ein Zweizüger, Dreizüger, Mehrzüger, Hilfsmatt, Selbstmatt sowie eine Endspielstudie zu lösen waren. Als Main Controller im fernen Israel fungierte Paz Einat und zum nationalen Turnierlokal wurde der Theorieraum des Feuerwehrgebäudes an der Bülachstrasse 17B in 8154 Oberglatt bestimmt, wo sich am 21.Juni 2015 die in der Ranglistenreihenfolge (mit dem in Klammern gesetzten Gesamttrang unter 64 Teilnehmern) genannten Löser IM Thomas Maeder (Bern / 26.), Roland Ott (Oberglatt / 29.), Klaus Köchli (Roveredo / 34./35. ex aequo), FM Wilfried Neef (D – Ulm / 40.) und Gerold Schaffner (Sissach / 50.) zu diesem internetgestützt globalisiert synchronisierten Wettlösen einfanden, welches von Anatoly Mukoseev (Russland), der als Einziger das Punktemaximum totalisierte, vor Ofer Comay (Israel) und Vladimir Podinić (Serbien) gewonnen wurde.

c) Weil beim letzten Mal auch das Jahr 2015 bereits in die Betrachtungen eingeflossen ist, soll die zwölfte Auflage des „**International Solving Contest**“ (ISC) 2016 in den vorliegenden Präsidialbericht aufgenommen werden. Dieses mittlerweile beliebte, internetgestützt global synchronisierte Wettlösen gelangte am 24.Januar zur Austragung, wobei für die Schweiz Franziska Iseli in den zum (inter)nationalen Austragungsort erkorenen Lokalitäten des Schachklubs Bern in bewährter Manier als lokale Controllerin amtete. Alle 7 Schweizer Löser gingen in der schwierigeren Kategorie I an den Start und erreichten im 214köpfigen Teilnehmerfeld die folgenden Klassierungen: IM Thomas Maeder im 22.Rang, 39,50 Punkte, Martin Hoffmann im geteilten 55.- 59.Rang, 31,50 Punkte, Andreas Nievergelt im 69.Rang, 29,50 Punkte, Klaus Köchli im 76.Rang, 29,00 Punkte, Roland Ott auf dem 80.Rang, 27,50 Punkte, Stefan Zollinger ex aequo klassiert im 110.- 112.Rang, 22,50 Punkte, und Gerold Schaffner auf dem geteilten 115./116.Rang, 21,50 Punkte. Zum Vergleich: Der Turniergeamtsieger, der polnische GM Piotr Murdzia, verbuchte 51,00 Punkte von maximal 60 totalisierbaren Punkten und wiederholte damit seinen Vorjahreserfolg. Auf den Ehrenplätzen folgen Andrey Zhuravlev (Russland) mit 50,00 und GM Boris Tummes (Deutschland) mit 48,50 Punkten.

Versammlungstätigkeit unserer Vereinigung

Nachdem in der vorangegangenen Berichtsperiode noch von der geglückten Wiedererlangung des zeitlichen Lots durch das Nachholen von Versammlungen die Rede war, stand das aktuelle Berichtsjahr, wo die Beibehaltung dieses „glücklichen Urzustandes“ ja eine Selbstverständlichkeit ist, unter einem ganz anderen Stern, nämlich der reichhaltigen Traktanden- und Programmpunktebefrachtung der ordentlichen Generalversammlung vom 3.Mai 2015 in Olten bzw. der freien Herbstversammlung vom 21.November 2015 in Luzern. Für Einzelheiten zu diesen Anlässen wird auf die idee & form – Hefte Nrn. 127 (Juli 2014), S.4272ff., sowie 129 (Januar 2016), S.4344ff., verwiesen. Der aus vereinsorganisatorischer Sicht wichtigste Schritt vollzog sich in Olten, indem die Vorstandsfunktionen wieder getrennt und entsprechend der stark angewachsenen Geschäftslast auf mehrere Schultern verteilt werden konnten; zudem dürfte es gelungen sein, unsere Vereinsstatuten in eine für längere Zeit Gültigkeit behaltende Revision gezogen zu haben, ebenso - wenngleich mit geringem Nachbearbeitungsbedarf an der aktuell kommenden Generalversammlung - unser SLM-Reglement.

Mitgliederbestand

Nachzutragen ist zunächst der am 20.April 2015 erfolgte Neueintritt von Giovanni Laube (Biasca), welcher in der den Einladungen zur letztjährigen Generalversammlung beiliegenden, per 31.März 2015 nachgeführten Mitgliederliste noch nicht enthalten sein konnte. Dem stehen die Austritte von Robert Fontana (Zürich), Adrian Ueberwasser (Gossau) und Andrin Wüest (Kriens) gegenüber, sodass die SVKSF mutationsbereinigt nurmehr 47 (jahrs zuvor 49) Mitglieder zählt.

Nachwuchs

Zu diesem vereinsintern schon mehrfach andiskutierten Thema ist ein erster Kontakt zum basellandschaftlichen Amt für Volksschulen geknüpft worden, damit man sich im Wohnsitzkanton des Präsidenten ein erstes Bild von den bestehenden Schulschachangeboten machen und die Möglichkeiten der Einbettung des Kunstschachs ausloten kann - mit einer geplanten Ausdehnung auf andere Kantone und in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Schachbund (SSB). So stand es schon im Jahresbericht pro 2011 und leider ist es wegen Überlastung des Präsidenten vorläufig dabei geblieben, abgesehen davon, dass das kantonale Amt den Schreibenden auf den direkten Weg zu den Schulen verwiesen hat. Immerhin haben wir aber anlässlich der vorerwähnten gemeinsamen Sitzung von Abordnungen des SSB und der SVKSF am 28.November 2015 in Zürich etliche wertvolle Hinweise auf weiterführende Kontaktmöglichkeiten erhalten, denen der SVKSF-Vorstand baldmöglichst nachgehen und seine Aktivitäten mit der neugeschaffenen SSB-Fachstelle für Nachwuchsförderung abstimmen will, sobald sich ein ausreichendes Zeitfenster öffnet.

Clubzimmer für unter anderem künftige Regionaltreffen von Kunstschachbegeisterten in der Regio Basiliensis

Die vollständige Behebung des im mittlerweile 3 Jahre zurückliegenden Jahresbericht angetönten Feuchtigkeitsschadens im Hinterhaus Rössligasse 1, der die Planung massiv durcheinandergebracht hat, ist nunmehr abgeschlossen, sodass im Gebäude mit den Räumungs- und Reinigungsarbeiten inzwischen begonnen werden konnte und sich ein zügiges Vorankommen schon abzeichnet. Allerdings war der Präsident in der Zeit zwischen Herbst 2015 und Frühjahr 2016 infolge von Erschöpfungszuständen mehrmals hospitalisiert und weil viele zur Einrichtung des Hinterhauses gehörende Gegenstände woanders zwischengelagert werden mussten, war die Situation über lange Zeit auch im Obergeschoss des Lagerschuppens Hauptstrasse 41, dem Standort des zweiten designierten, grösseren Clubzimmers, blockiert. Es bleibt daher wiederum nur übrig - ohne ein explizites Versprechen abgeben zu können - allen Mitgliedern erneut anzubieten, eventuell bis zur nächsten Versammlung der SVKSF die im Jahresbericht von vor fünf Jahren (!) in Aussicht gestellte

Dokumentation mit den dann komplett eingerichteten Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen.

Vermögensperspektiven der Vereinigung

In neuerer Zeit mussten und müssen aus der SVKSF-Kasse grössere Ausgaben getätigt werden wie etwa für den anno 2014 in Bern abgehaltenen Weltkongress für Schachkomposition und die neue Schweizer Kunstsach-Anthologie 1997-2010, aber auch für die reich befrachteten Versammlungen im Jubiläumsjahr 2014 und die neu deutlich intensiver international ausgerichtete SLM 2015, wobei die Lage ohne das Einspringen verschiedener Geldgeber auch aus dem SVKSF-Umfeld als dramatisch bezeichnet werden müsste. Infolge der vermehrt entfalteten Vereinsaktivitäten wird das Budget ohne Gegenmassnahmen auf Jahre defizitär bleiben, weshalb der vorliegende Bericht unsere Mitglieder animieren möchte, sich über mögliche Lösungsansätze auf die kommende Generalversammlung hin nähere Gedanken zu machen, eventuell über die klassischen Methoden wie Sparanstrengungen oder Mitgliederbeitragserhöhungen hinaus. In diesem Zusammenhang sind die Mitgliederbeiträge, abgesehen von der an der SVKSF-Generalversammlung vom 4.Mai 2014 beschlossenen Abschaffung des für Senioren ermässigt gewesenen Beitragssatzes, seit unvordenklicher Zeit stets unverändert geblieben. Wir müssen nach dem Motto „Spare in der Zeit, dann hast du in der Not.“ langfristig Geld zurücklegen, um gegebenenfalls grössere Projekte wie beispielsweise ein Kompositionsturnier finanzieren zu können; so würde schon die für Ende 2016 absehbare Vermögenslage kaum ausreichen, die nächste Schweizer Kunstsach-Anthologie 2011-2020 aus eigener Finanzkraft auf die Beine zu stellen.

Schlussbemerkungen

Abschliessend ist es dem Präsidenten ein besonderes Anliegen, allen Mitgliedern, die sich auf mancherlei Gebieten, sei dies redaktionell durch die Betreuung von Fachblättern und Schachrubriken, sei dies auf dem neuen Gebiete der internetmedial verrichteten Öffentlichkeitsarbeit, sei dies ferner als freiwillige Helfer und Organisatoren bei den Turnieren, sei dies aber auch durch lebhaft betätigtes Interesse an den Vereinsgedingen oder als Problemverfasser, für unser geliebtes Kunstsach engagiert und darob viele freie Stunden hingegeben haben, von Herzen zu danken! Ein spezielles Dankeschön gilt dabei all denjenigen SVKSF'ern, welche durch ihre hingebungsvoll geleistete Unterstützungsarbeit zum guten Gelingen der neuen Schweizer Kunstsach-Anthologie, umfassend den Zeitraum von 1997-2010 beigetragen haben, aber auch den vorerwähnten Zuwendungen seitens der verdienten K-Pöstler Heinz Gfeller (Bremgarten b. Bern) und Beat Wernly (Muri b. Bern) sowie der Gemeinnützigen Stiftung Accentus (Zürich) zugunsten unserer Vereinskasse.

Man zögere nicht, Anregungen und Kritik an meine Adresse zu richten, um mich auf noch nicht erkannte Verbesserungsmöglichkeiten im Interesse des Wohlergehens der SVKSF aufmerksam zu machen.

Sissach, am 6./7.April 2016/gs

Der Präsident der SVKSF:



oooooOOOooooo